

Документ подписан простой электронной подписью
Информация о владельце:
ФИО: Смирнов Сергей Николаевич
Должность: врио ректора
Дата подписания: 05.02.2025 15:41:14
Уникальный программный ключ:
69e375c64f7e975d4e8830e7b4fcc2ad1bf35f08

Министерство науки и высшего образования Российской Федерации
ФГБОУ ВО «Тверской государственный университет»

Утверждаю:
Руководитель ООП
Л.М. Сапожникова


«5» февраля 2024 г.



Рабочая программа дисциплины (с аннотацией)

Стилистика немецкого языка (на немецком языке)

Направление подготовки

45.03.02 ЛИНГВИСТИКА

Профиль

**Теория и методика преподавания
иностраннных языков и культур**

Перевод и переводоведение

Для студентов 4 курса очной формы обучения

Составители:

**к.фил.н., доц. Л.В. Самуйлова
к.фил.н., доц. С.Ю. Воскресенская**

Тверь 2024

Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation
Staatliche Universität Tver

Bestätigt:
Leiterin des Bildungsprogramms
L.M. Sapozhnikova

„_____“ _____ 2024

Studienfach

Stilistik der deutschen Sprache (Deutsch)

Studiengang

45.03.02 Linguistik

Profilierung

Theorie und Unterrichtsmethodik von Fremdsprachen und Fremdkulturen

Übersetzen / Dolmetschen und Translationswissenschaft

Für Bachelor-Studierende des vierten Studienjahres, Vollzeitstudium

Erarbeitet von:

Doz. Dr. phil. L.V. Samuylova
Doz. Dr. phil. S.Ju. Woskressenskaja

Tver 2024

I. Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen des Faches

1. Ziele und Aufgaben des Faches

Ziel der Beherrschung des Fachs: Schaffen von theoretischen Grundlagen für fachliche Beherrschung der Fremdsprache (des Deutschen) im Stilistikbereich.

Didaktische Aufgaben des Fachs:

- ✓ Einführung der Studierenden in den Problembereich aktueller stilistisch-theoretischer Konzepte und deren analytischen Verfahrensweisen;
- ✓ Vermittlung einer international geläufigen Terminologie der Disziplin mit nachhaltiger Ausbildung des Terminologieapparats und dessen freien fachlichen Verwendung im Rahmen der zu besprechenden Probleme;
- ✓ Vermittlung von theoretischen Kenntnissen über stilistische Mittel aller sprachlichen Bereiche des Deutschen (Phonetik, Graphie, Lexik, Morphologie, Syntax, Wortbildung) und deren Verwendung in unterschiedlichen Funktionalstilen, Redekonstellationen und sprachlichen Situationen.
- ✓ Aneignung der komplexen stilistischen Analyse von phonetischen, grafischen, lexikalischen, grammatischen (morphologischen und syntaktischen) Erscheinungen im schöngeistigen Textganzen mit Identifikation des Funktionalstils, der Gattungszugehörigkeit des Textes und des jeweiligen stilistischen Phänomens;
- ✓ Entwicklung der Fähigkeit die stilistische Angemessenheit / Unangemessenheit von Wörtern und deren phonetischen Realisierung, von grammatischen Formen, wortbildenden Modellen und syntaktischen Strukturen adäquat einzuschätzen;
- ✓ Aneignung von Regeln des im Zielland angemessenen sozialen Benehmens und der Redeetiquette (der Gesamtheit von Formen, Formeln, phonetischen, lexikalischen, grammatischen Gesetzmäßigkeiten, die im Rahmen dieser oder jener sozialen Situation traditionsgemäß als norm- und kulturangemessen gilt).
- ✓ Entwicklung der Schlüsselkompetenz für verantwortungsbewusstes stilistisches Sprachhandeln in der Zielsprache.

2. Stellung des Faches in der Struktur des Hauptbildungsprogramms

Das Fach „Stilistik (Deutsch)“ gehört zu den Pflichtfächern aus dem Lehrplanteilbereich 1 des Bachelorhauptbildungsprogramms in der Fachrichtung 45.03.02 „Linguistik“ mit den Qualifikationsschwerpunkten „Theorie und Unterrichtsmethodik von Fremdsprachen und Fremdkulturen“, „Übersetzen / Dolmetschen und Translationswissenschaft“.

Das Fach wird im 7. Semester des vierten Studienjahres (Vollzeitstudium) vermittelt. Es basiert auf die im „Praktischen Unterricht in der ersten Fremdsprache“ erworbenen Kenntnisse; auf die Grundkenntnisse in der Gesamtsprachtheorie

(„Sprachkunde“) und in der Theorie der interkulturellen Kommunikation („Interkulturelle Kommunikation auf Fremdsprachen im Fach- und (politischen) Kommunikationsbereich“); auf die Kenntnisse anderer Fremdsprachen und Kulturen („Alte Sprachen und Kulturen“, „Praktischer Unterricht in der zweiten Fremdsprache“).

Das Fach „Stilistik“ stützt sich auf fachliche Daten aus der Geschichte der deutschen Sprache („Deutsche Sprachgeschichte“); auf die Kenntnisse von historisch-geografischen Realien der deutschsprechenden Länder („Geschichte und Geografie der deutschsprachigen Länder“); auf das Verständnis des festen sprachsystematischen Zusammenhangs phonetischer, lexikalischer und grammatischer Seiten der Sprache („Theoretische Phonetik“, „Lexikologie“); auf das Vorhandensein des terminologischen Basiskorpus der Metasprache der Beschreibung solcher Disziplinen wie „Philosophie“ und „Russische Sprache und Sprachkultur“. „Informationstechnologien in der Linguistik“ sichern solches Niveau des technologischen Wissens und Könnens als Voreinstellung, das die Benutzung von elektronischen Bildungsressourcen (elektronische Lehrbücher, elektronische Bildungsprogramme, elektronische Test-Programme, Internettechnologien) ermöglicht.

Die im Rahmen der Disziplin „Stilistik“ zu erwerbenden Kompetenzen bilden die gesamtheoretische linguistische Grundlage des Bachelorstudienganges in der Fachrichtung 45.03.02 „Linguistik“ mit den Qualifikationsschwerpunkten „Theorie und Unterrichtsmethodik von Fremdsprachen und Fremdkulturen“, „Übersetzen / Dolmetschen und Translationswissenschaft“ und werden in der Prüfung und bei der Verteidigung der Abschlussarbeit überprüft.

3. Zeitlicher Umfang des Faches: 3 ECTS, 108 Semesterwochenstunden (SWS) einschl.:

Präsenzlehrveranstaltungen: Vorlesungen – 15 SWS, Seminare – 15 SWS;

Vor- und Nachbereitungszeit (selbstständigen Arbeitens): 78 SWS, Leistungsbeurteilung (Vorbereitung auf die Prüfung) – 27 SWS.

4. Zu erwerbende Kompetenzen nach Absolvierung des Faches, in Bezug gesetzt zu den zu erzielenden Kompetenzen im Rahmen des Hauptbildungsprogramms

Zu erzielende Kompetenzen im Rahmen des Hauptbildungsprogramms	Zu erwerbende Kompetenzen nach Absolvierung des Faches
<p>ABK¹ -1.1 Interpretiert grundlegende phonetische, lexikalische, grammatische, wortbildungsbezogene Erscheinungen, Rechtschreib- und Interpunktionsregeln, stellt Funktionierengesetzmäßigkeiten der Zielsprache fest.</p>	<p>ABK-1.1 Beherrscht den Kategorialapparat der Stilistik, methodologische Grundlagen der stilistischen Analyse von sprachlichen Erscheinungen (phonetischen, lexikalischen, grammatischen, wortbildenden) unter Berücksichtigung der aktuellen Form ihrer sprachlichen Realisierung (schriftlich / mündlich) und Gesetzmäßigkeiten ihres Funktionierens in der Deutschen Gegenwartssprache.</p>
<p>ABK-1.2 Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen,</p>	<p>ABK-1.2</p>

Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.	<p>Kennt historische Voraussetzungen des Werdens der Stilistik als Wissenschaft, Wechselbeziehung zwischen Stilistik und anderen geistigen sowie naturwissenschaftlichen Wissenschaften.</p> <p>Versteht die Bedeutung der Disziplin für die Aufrechterhaltung der Sprachkultur im fachlichen Berufsbereich.</p> <p>Beherrscht den konzeptionellen Apparat verwandter Disziplinen.</p>
<p>ABK-1.3</p> <p>Vergleicht und analysiert sprachliche Erscheinungen, funktionale Varietäten der Sprache.</p>	<p>ABK-1.3</p> <p>Hat eine klare Vorstellung von der funktional-stilistischen Differenzierung der Sprache, von den Sprachvarietäten der Gegenwartssprache.</p> <p>Kann die Sprach- und Redeform auf den aktuellen Kontext in Zusammenhang bringen.</p> <p>Kann die Aussage entsprechend der konkreten Kommunikationssituation gestalten.</p> <p>Kennt die Regeln der stilistischen Redeketikette.</p>
<p>ABK-1.5</p> <p>Analysiert den Sprachmittelgebrauch im Text und im Prozess der Sprachtätigkeit.</p>	<p>ABK-1.5</p> <p>Identifiziert den Funktionalstil des Textes, sein Genre, die konkrete Textsorte nach seinen stilistischen und grafostilistischen Merkmalen.</p> <p>Macht die komplexe stilistische Analyse verschiedenartiger literarischer Fragmente und Texte.</p>
<p>¹ ABK = allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen; oder: berufsübergreifende Kompetenzen, allgemeine Fachkompetenzen.</p>	

4. **Art von studienbegleitender (Semester abschließender) Leistungsbeurteilung und das Semester der Durchführung:** (mündlich-schriftliche) Prüfung, nach Ablauf des 7. Semesters.
5. **Unterrichtssprachen:** Deutsch, teilweise Russisch.

II. Inhalte des Faches, strukturiert nach Themen (Abschnitten), mit Angaben zu Anzahl akademischer Stunden und Form von Lehrveranstaltungen

Fachstudienprogramm – Verzeichnis der Abschnitte und Themen	Gesamt (St.)	Präsenzlehrveranstaltungen (St.)				Vor- und Nachbereitungszeit einschl. Beurteilung (St.)	
		Vorlesungen		Praktischer Unterricht (Seminare, Übungen etc.)			Beurteilung des selbstständigen Arbeitens
		Gesamt	einschl. Vorbereitung	Gesamt	einschl. Vorbereitung		

Thema 1: Begriff „Stil“: Etymologie und Begriffsbestimmung. Stilistik: Terminologischer Aspekt und historische Übersicht (Exkurs in die Geschichte der Stilistikschreibung). Stilistik als Sprachstillehre und Redestillehre. Stilarten. Stilistik unter anderen philologischen Disziplinen.	10	2	0	1	0	0	7
Thema 2: Formen der funktionalen Differenzierung der Sprache. Sprachvarietäten. Funktionalstil: Begriffsbestimmung. Funktionalstilistik. Stilzüge. 5 Funktionalstile (nach E. Riesel).	8	1	0	1	0	0	6
Thema 3. Begriff der stilistischen Bedeutung. Sprach- und Stilnormen. Stilistische Umnormung. Stilistische Bedeutung in der Struktur der gesamten Wortsemantik. Stilistisch differenzierter / undifferenzierter Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache.	11	2	0	2	0	0	7
Thema 4. Mittel der Bildhaftigkeit und der Bildlichkeit der Sprache. Begriff des Bildes. Der Vergleich: Parameter, stilistische Leistung. Rhetorische Figuren: Tropen und Periphrasen.	16	4	0	3	0	0	9
Thema 5: Stilistische Leistung der Grammatik. Absolute Stilfärbung und Kontextstilfärbung. Morphologie und Syntax aus stilistischer Sicht.	17	4	0	4	0	0	9
Thema 6: Phonostilistik und Grafostilistik: Analysebereiche. Stilistische Ressourcen der Lautung und der Schreibung.	12	2	0	2	0	0	8
Gesamt	108	15	0	15	0	0	78

III. Bildungstechnologien

Fachstudienprogramm – Verzeichnis der Abschnitte und Themen	Art von Lehrveranstaltung	Bildungstechnologien
Thema 1: Begriff „Stil“: Etymologie und Begriffsbestimmung. Stilistik: Terminologischer Aspekt und historische Übersicht (Exkurs in die Geschichte der Stilistikschreibung). Stilistik als Sprachstillehre und Redestillehre. Stilarten. Stilistik unter anderen philologischen Disziplinen.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien)
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung. Lösung von praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel: a) anhand der textuellen Unterstützung einzelne Stilarten zu ermitteln und zu beschreiben; b) themenbezogene Termini einzuprägen (Lösung des Kreuzworträtsels).
Thema 2: Formen der funktionalen Differenzierung der Sprache. Sprachvarietäten. Funktionalstil: Begriffsbestimmung. Funktionalstilistik. Stilzüge. 5 Funktionalstile (nach E. Riesel).	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien)
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel: a) anhand von Zitaten und literarischen Fragmenten die Heterogenität der modernen Sprachen zu schlussfolgern, b) die funktionalstilistische Zugehörigkeit von angeführten Leseproben zu bestimmen, deren Stilzüge zu beschreiben.
Thema 3: Begriff der stilistischen Bedeutung. Sprach- und	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation

Stilnormen. Stilistische Umnormung. Stilistische Bedeutung in der Struktur der gesamten Wortsemantik. Stilistisch differenzierter / undifferenzierter Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache.	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen zu praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien).
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel: a) themenbezogene Termini einzuprägen (Lösung des Kreuzworträtsels), b) stilistisch markierte Lexik und Grammatik der Leseproben zu identifizieren und zu erläutern, c) stilistische Leistung der Lexik anhand von Leseproben mit Synonyme-, Antonyme-, Homonyme-, Paronyme-, Paronomasien-Einschüben und deren Identifizierung und Erläuterung zu beschreiben.
Thema 4. Mittel der Bildhaftigkeit und der Bildlichkeit der Sprache. Begriff des Bildes. Der Vergleich: Parameter, stilistische Leistung. Rhetorische Figuren: Tropen und Periphrasen.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, Aneignung der Technik zur Bestimmung von Konjugationsformen, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien).
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel: a) themenbezogene Termini einzuprägen (Lösung des Kreuzworträtsels), b) die Termini „Bild“, „Bildlichkeit“ und „Bildhaftigkeit“ begrifflich einzuprägen, c) Abarten von Tropen und Periphrasen in angeführten Leseproben zu identifizieren, präzise zu analysieren, eingehend zu beschreiben.
	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation

Thema 5: Stilistische Leistung der Grammatik. Absolute Stilfärbung und Kontextstilfärbung. Morphologie und Syntax aus stilistischer Sicht.	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien).
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel: a) themenbezogene Termini einzuprägen (Lösung des Kreuzworträtsels), b) zwei Arten der Stilfärbung von grammatischen Formen zu unterscheiden, literarische Fragmente in Bezug auf absolute Stilfärbung und Kontextstilfärbung auseinander zu halten und zu interpretieren, c) stilistisch markierte syntaktische Erscheinungen in ihrem Komplex aneignen, sie in Lese- proben zu identifizieren und zu erläutern.
Thema 6: Phonostilistik und Graphostilistik: Analysebereiche. Stilistische Ressourcen der Lautung und der Schreibung.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben und der Anleitung zur Satzanalyse (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien).
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (Lehrwerk, gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel: a) die mediale Gebundenheit der Phonostilistik und der Grafostilistik samt deren Analysebereichen anhand von Lese- proben zu präzisieren, b) einzelne phono-grafostilistische Erscheinungen in literarischen Textfragmenten zu identifizieren und zu erläutern.
Prüfung		theoretisch- und praktisch-grammatische Validierung

IV. Materialien zu Durchführung der laufenden und studienbegleitenden (Semester abschließenden) Leistungsbeurteilung

Materialien zu Durchführung der laufenden Leistungsbeurteilung

Art und Weise der Durchführung der laufenden Beurteilung	Aufgabenstellung	Zu erwerbende Kompetenzen (Kompetenzen, Deskriptoren)	Kriterien und Skalen der Beurteilung
<p>Lösung einer linguistischen Aufgabe in Form eines Kreuzworträtsels zur Überprüfung der Theoriekenntnisse, Beherrschung des Terminologieapparats der Stilistik und sämtlicher Wissenschaften, Fertigkeit in der Definitionstechnik.</p>	<p>Sind Sie in der Terminologie der Wortarttheorie sicher? Lösen Sie das Kreuzworträtsel!</p> <p>Kennen Sie sich in der stilistischen Terminologie aus? Lösen Sie das Kreuzworträtsel!</p> <p>Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stil und Stilistik. 2. Stilistisch differenzierter Wortschatz. 3. Rhetorische Figuren (Tropen) 4. Rhetorische Figuren (Periphrasen) 5. Syntax aus stilistischer Sicht. 	<p>ABK-1.2</p> <p>Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen, Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.</p>	<p>Kriterien:</p> <p>Die Vollständigkeit der Ausfüllung des Kreuzwortfeldes, Adäquatheit der Termini den Definitionen, korrekte orthografische Darstellung.</p> <p>Beurteilungsskala (max. 3 Leistungspunkte, im Weiteren LP)</p> <p>3 LP – vollständige Ausfüllung des Kreuzwortfeldes nach den formulierten Parametern.</p> <p>2 LP – vollständige Ausfüllung des Kreuzwortfeldes bei Tolerierung von 1, 2 orthografischen Ungereimtheiten.</p> <p>1 LP – Ausfüllung des Kreuzwortfeldes nicht weniger als auf die Hälfte</p> <p>0 LP – Ausfüllung des Kreuzwortfeldes weniger als auf die Hälfte</p>

<p>Eine Aufgabe zur Beherrschung der Identifikationstechnik von Texten unterschiedlicher funktional-stilistischen Zugehörigkeit.</p>	<p>Anhand von sprachlichen und typografischen Besonderheiten den funktionalen Stil bestimmen.</p> <p>Leseproben: 7 Märchenstilisierungen.</p> <p>Rotkäppchen auf ...?</p> <p>(1) Es war einmal ein spezifiziertes Subjekt (Käppchen) , dem wurde eine Eigenschaft (+ rot) zugeordnet. GROSSMUTTER zeigte negative Evidenz für die Wohlgeformtheitsbedingungen ihrer Oberflächenstruktur, und MUTTER postulierte die probabilistische Strategie: Bewege diesen Output zyklischer Transformationen (Kuchen + Wein) zu GROSSMUTTER.</p> <p>(2) Nach den Angaben unserer Presseagentur soll der als „Wald-Fresser“ bekannt gewordene Wolf, der im Sommer vorigen Jahres unerlaubten Umgangs mit Rotkäppchen und ihrer Großmutter zu einer 18-monatlichen Haftstrafe verurteilt worden war, in den nächsten Wochen auf freiem Fuß kommen.</p> <p>Die Reststrafe wurde zur Bewährung ausgesetzt. Sein Fall hatte dorfsweit für Aufsehen gesorgt, da er in Verbindung mit Terrororganisation der Jäger „Grandmama“ gebracht worden war. Dies hat sich jedoch nicht bestätigt. Der Wolf wird in der Bewährungszeit</p>	<p>ABK -1.1 Interpretiert grundlegende phonetische, lexikalische, grammatische, wortbildungsbezogene Erscheinungen, Rechtschreibung- und Interpunktionsregeln, stellt Funktionierensgesetzmäßigkeiten der Zielsprache fest.</p> <p>ABK-1.3 Vergleicht und analysiert sprachliche Erscheinungen, funktionale Varietäten der Sprache.</p> <p>ABK-1.5 Analysiert den Sprachmittelgebrauch im Text und im Prozess der Sprachtätigkeit.</p>	<p>Kriterien:</p> <p>Korrekte Bestimmung des Funktionalstils auf Grund der Beherrschung der Identifikationstechnik.</p> <p>Beurteilungsskala (max. 5 Leistungspunkte)</p> <p>5 LP – einwandfreie Identifikation.</p> <p>4 LP – 1 Fehler</p> <p>3 LP – 2 Fehler</p> <p>2 LP – 3 Fehler</p> <p>1 LP – 4, 5 Fehler</p> <p>0 LP – 6, 7 Fehler</p>
--	--	--	---

	dem Bewährungshelfer Rotkäppchen unterstellt		
Kontrollaufgabe (schließt jedes Thema ab).	<p>Kontrollaufgabe zu Thema 3: Stilistische Leistung der Lexik</p> <p>Präzisieren Sie die terminologischen Bezeichnungen. Beantworten Sie die Fragen so kurz Sie es können.</p> <p>1. Welche semantische Relation charakterisiert die Formel «ein Sinn mit mehreren Namen» und folgende Bezeichnungen Bedeutungsähnlichkeit / Bedeutungsidentität / Sinnverwandtschaft _____.</p> <p>2. Diese Erscheinung ist eine Relation auf zwei Ebenen: auf der Ebene der _____(lat. _____) und auf der Ebene der _____(lat. _____).</p> <p>3. Arten der Erscheinung: _____.</p> <p>4. Die Bedeutungsähnlichkeit besteht nur hinsichtlich der _____ Bedeutung.</p> <p>5. Die semantische Relation der Gegensätzlichkeit charakterisiert _____.</p> <p>6. Homografe sind _____.</p>	<p>ABK-1.2</p> <p>Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen, Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.</p>	<p>Kriterien:</p> <p>Vollständige Präzision und Definition von terminologischen Bezeichnungen, korrekte Antworten auf gestellte Fragen.</p> <p>Beurteilungsskala (max. 5 Leistungspunkte)</p> <p>5 LP – einwandfreie Arbeit.</p> <p>4 LP – 5 Fehler</p> <p>3 LP – 10 Fehler</p> <p>2 LP – 15 Fehler</p> <p>1 LP – 20 Fehler</p> <p>0 LP – 16 Fehler</p>

	<p>7. Homophone sind _____ _____.</p> <p>8. Homoformen sind _____ _____.</p> <p>9. Stilistische Leistung von Homografen, Homophonen, Homoformen _____ _____.</p> <p>10. Mit anderen Wörtern vom gleichen Stamm abgeleitetes Wort, ähnlich klingendes Wort ist unter dem Terminus _____ bekannt.</p> <p>11. Wortspiel durch Zusammenstellen lautlich gleicher oder ähnlich klingender Wörter (von gleicher Herkunft) ist unter dem Terminus _____ be- kannt.</p> <p>12. Ende gut, alles gut. / Rente gut, alles gut. Worum geht es bei den Sprichwör- tern? _____ _____.</p>		
--	---	--	--

Materialien zu Durchführung der studienbegleitenden (semesterabschließenden) Leistungsbeurteilung

Art und Weise der Durchführung der studienbegleitenden Beurteilung	Aufgabenstellung	Zu erwerbende Kompetenzen (Kompetenzen, Deskriptoren)	Kriterien und Skalen der Beurteilung				
<p>Prüfungsaufgabe 1. Prüfungskontrollarbeit in Form von folgenden gängigen Testsarten: Multiple-Choice-Test, Richtig / Falsch-Tests, Zuordnungstests, Lückentexttests, Kurzantworttests (schriftliche Aufgabe) – 20 Leistungspunkte</p>	<p>Erfüllen Sie folgende Testaufgaben! (50)</p> <p>Beispiele:</p> <p>1. Die etymologische Bedeutung der Bezeichnung „Stil“ führt auf ... zurück. A ein Kleidungsstück B ein Schreibgerät C eine Gebärde</p> <p>2. In welcher Richtung entwickelte sich die Bedeutung der Bezeichnung „Stil“? A Hörgerät – Sprechen – Gespräch B Schreibgerät – Reden – Redeakt C Schreibgerät – Schreiben – Schreibart</p> <p>3. Ist die Behauptung richtig oder falsch? Stilistik wird als Schwundstelle der Dialektik betrachtet. _____</p> <p>4. „Verwendungsweise sprachlicher Mittel in einem bestimmten Kommunikationsbereich“ – so wird ... definiert. A Funktionalstil B Medium C Stilistik</p> <p>5. Ordnen Sie die Stilarten den Sprachvarietäten zu!</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 2px;">1. Altersstilarten</td> <td style="width: 50%; padding: 2px;">A. Dialekte</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">2. geografische Stilarten</td> <td style="padding: 2px;">B. Jargon</td> </tr> </table>	1. Altersstilarten	A. Dialekte	2. geografische Stilarten	B. Jargon	<p>ABK -1.1 Interpretiert grundlegende phonetische, lexikalische, grammatische, wortbildungsbezogene Erscheinungen, Rechtschreib- und Interpunktionsregeln, stellt Funktionierensgesetzmäßigkeiten der Zielsprache fest.</p> <p>ABK-1.2 Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen, Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.</p>	<p>ABK -1.1, ABK-1.2</p> <p>Kriterien:</p> <p>Vorhandenes Niveau des theoretischen Stilistikwissens, Beherrschung des Terminologieapparats der Disziplin, der Definitionstechnik.</p> <p>Beurteilungsskala (max. 20 Leistungspunkte):</p> <p>20 LP – einwandfreie Antworten auf Fragen, einwandfreie Lösung von Aufgaben (50).</p> <p>15 LP – 40 richtige Antworten,</p> <p>10 LP – 30 richtige Antworten,</p> <p>5 LP – 20 richtige Antworten,</p> <p>0 LP – 19 und weniger richtige Antworten</p>
1. Altersstilarten	A. Dialekte						
2. geografische Stilarten	B. Jargon						

	<p>3. Geschlechtsstilarten 4. soziale Stilarten</p>	<p>C. Kindersprache D. Männersprache</p>		
<p>2. Prüfungsaufgabe 2: Komplexe stilistische Analyse von Textfragmenten (praktische mündliche Aufgabe) – 20 Leistungspunkte.</p>	<p>Bestimmung der linguostilistischen Zugehörigkeit der Erscheinung, die Art des Tropus, der Periphrase, stilistischer Figur, phonostilistischer Erscheinung, grafostilistischer Erscheinung. Komplexe stilistische Analyse von authentischen literarischen Fragmenten.</p> <p>Beispiel:</p> <p>1. Ich rufe sechs ...; dann schweige ich und horche ... Lautlose, schwarze Stille. (E. Roth)</p> <p>2. Ich hab mein Leben und ich hab Lydia. Was doch die Anlaute vermögen! Hieße seine Frau</p>	<p>ABK-1.3 Vergleicht und analysiert sprachliche Erscheinungen, funktionale Varietäten der Sprache.</p> <p>ABK-1.5 Analysiert den Sprachmittelgebrauch im Text und im Prozess der Sprachtätigkeit.</p>	<p>ABK-1.3; ABK-1.5 Kriterium: Vorhandenes Niveau der praktischen Fertigkeit der komplexen stilistischen Analyse. Beurteilungsskala (max. 20 Leistungspunkte): 20 sichere Beherrschung der wissenschaftlichen analytischen Erörterung unter korrekter Verwendung aktueller Terminologie und des Begriffsapparats der Stilistik. Einwandfreie Identifizierung und Beschreibung von sämtlichen 5 literarischen Fragmenten.</p>	

	<p>Karin, hätte er gesagt: Ich hab mein Konto und ich hab Karin. Nein, eher so: Ich hab Karin und ich hab mein Konto. Zum Glück hat er Lydia. (M. Walser)</p> <p>3. Es klingelte. „Es wird mein Besuch sein. Sonst noch was?“ (M. Suter)</p> <p>4. Ich war gern mit ihm im Zimmer gesessen. (D. Glattauer)</p> <p>5. „Diese Gaertners sind doch im Grunde stockkonservativ. Und katholisch.“ (K. Gier)</p>		<p>16 Beherrschung der wissenschaftlichen Stilnorm, Vorhandensein einiger Mängel im Terminologiegebrauch. Identifizierung und Beschreibung von 4 literarischen Fragmenten (von 5).</p> <p>12 Beherrschung der wissenschaftlichen Stilnorm, Vorhandensein einiger Mängel im Terminologiegebrauch. Identifizierung und Beschreibung von 3 literarischen Fragmenten (von 5).</p> <p>8 Beherrschung der wissenschaftlichen Stilnorm, Ungenauigkeiten bei der Erläuterung der stilistischen Erscheinung. Mängel im Terminologiegebrauch. Identifizierung und Beschreibung von 2 literarischen Fragmenten (von 5).</p> <p>4 Evidente mangelnde Fertigkeit im wissenschaftlichen sprachlichen Ausdruck, terminologische Ungenauigkeiten bei der Erläuterung der stilistischen Erscheinung. Identifizierung und Beschreibung eines literarischen Fragments (von 5).</p> <p>0 – keine Vorstellung von der stilistischen analytischen Prozedur; von aktueller terminologischer Begleitung wissenschaftlicher akademischer Erörterungen.</p>
--	--	--	---

V. Literaturverzeichnis

1) Empfohlene Literaturlisten

a) Primärliteratur / obligatorische Literaturliste für den Erwerb des Faches:

1. Наер Н.М. (N.M. Naer) *Стилистика немецкого языка = Stilistik der deutschen Sprache*: Учеб. пособие / Н.М. Наер. М.: Высшая школа, 2006. 271 с.

2. Самуйлова Л.В. *Стилистика немецкого языка: Практикум по стилистике к дисциплине «Стилистика (немецкий язык)» для студентов 4 курса бакалавриата по направлению подготовки 45.03.02 Лингвистика*. Тверь: Твер. гос. ун-т, 2017. 72 с.

b) Sekundärliteratur:

1. Левитов Ю.Л., Федотова М.Е. *Экспрессия текста. Постановка вопроса (Expressivität des Textganzen. Fragestellung)*: Учебно-методическое пособие. Тверь: Твер. гос. ун-т, 2010. 50с.

2. Riesel E., Schendels E. *Deutsche Stilistik*. М.: Hochschule, 1975.

2) Программное обеспечение

c) Software für den Erwerb des Faches

Lizenzierte Software:

Lernplattform der Staatlichen Universität Tver „LMS Canvas“

3) Internetquellen für den Erwerb des Faches

1. <http://www.lehrer-online.de>

2. schaefer-westerhofen.de: Rhetorische Stilmittel

3. gereimt.de: Sammlung rhetorischer Stilmittel

4. schwark.de: Rhetorische Figuren, Stilmittel

5. norberto42.kulando.de: Rhetorische Figuren

6. mrg-berlin.de: Rhetorische Figuren

7. gymnasium-borghorst.de: Sprach- und Stilmittel: Figuren

8. de/deref.php?url=http%3A%2F%2Fwww.dokus.de%2Fdok%2F27436%2Fstil

9. mittel-uebung.html

VI. Didaktisch-methodische Materialien für den Erwerb des Faches

Detaillierte didaktisch-methodische Materialien mit laufenden Aufgaben für Seminare und selbstständiges Arbeiten sind im Lehrwerk unter Punkt 2 Primärliteratur enthalten. Das Begleitlehrwerk beinhaltet:

- ✓ Fragen zur Theorie der Stilistik, die im praktischen Unterricht im Rahmen des aktuellen Themenbereiches zu erörtern sind;

- ✓ Praktische Aufgaben zur Erläuterung von authentischen Sprach- und Redemustern sowie literarischen (schöngestigen) Fragmenten;
- ✓ Linguistische Aufgaben in Form von Kreuzworträtseln zur Überprüfung der Terminologiekenntnis und der Definitionstechnik.
- ✓ Korpus von authentischen Sätzen–Sätzen sowie Fragmenten der schöngestigen Literatur der deutschsprachigen Autoren, die verschiedenartige stilistische (lexikalische, phraseologische, morphologische, syntaktische, phonetische und grafische) Erscheinungen aufweisen.

Beispiel: Praktischer Unterricht zum Thema „Phonostilistik, Grafostilistik“ (gekürzt)

Aufgabe 1. An welche medialen Rederepräsentationen sind die in der Überschrift erwähnten Disziplinen gebunden? Geben Sie kurze Charakteristiken der Phono- und Grafostilistik. Beschreiben Sie deren Forschungsobjekte und Forschungsgegenstände.

Aufgabe 2. Erwähnen Sie die Analysebereiche der Phonostilistik. Zu welchem Bereich gehört folgende phono- (und grafo)stilistische Erscheinung. Wie alt ist sie? Wie wird ihre stilistische Leistung eingeschätzt?

Aufgabe 3. Kommentieren Sie:

Wir verdammen in Bausch und Bogen, kümmern uns nicht um Drum und Dran, setzen uns mit Leib und Leben für etwas ein, sind mit Lust und Liebe bei der Sache, gehen mit Mann und Maus unter oder steigen mit Schimpf und Schande aus. Land und Leute sind sehenswert, man ist mit Kind und Kegel unterwegs, wie das gang und gäbe ist. Schließlich kommt die Familie bei Nacht und Nebel wieder nach Hause, so dass alle fix und fertig sind. (G. Grümmer, G. Drews. Deutsch für Angeber)

Aufgabe 4. Umreißen Sie die Gattungen (Textsorten), in denen die Alliteration gefunden werden kann. Sprachliche Belege helfen Ihnen. Worum mag es wohl in den Texten unter (2) gehen?

(1) Kräztiger kleiner Krauskopf kredenzt Kameraden kreideweiß Karaffe karminfarbener Kratzbeeren.

Zwei Zeschwitzer zerquetschen zwecklos Zwergzwetschgen aus Zwirtzschau, Zetzscha und aus Zweitschen. (G. Grümmer, G. Drews. Deutsch für Angeber)

(2) «Mysten, Maurer und Mormonen»;

«Balken, Bakschisch und Basaren»;

«Masken, Mimen und Mimosen»;

«Pillen, Puls und Professoren».

«Bauern, Bonzen und Bomben»;

«Pony Pedro».

(3) «Möbel, Moden und Modelle»;

«Sonne, Sand und Segelboote»;

«Boom – Boom – Boris bumst in Berlin!» (Wer mag wohl so stabreimend in der Alternativpresse angekündigt worden sein?

«Studios, Stars und Sternchen»;

«Generation Glotz?» (Audimax. 1999)

Aufgabe 5. Erläutern Sie folgende literarische Textfragmente.

(1) Ich ab mein Leben und ich hab Lydia. Was doch die Anlaute nicht vermögen! Hieße seine Frau Karin, hätte er gesagt: Ich hab mein Konto und ich hab Karin. Nein, eher so: Ich hab Karin und ich hab mein Konto. Zum Glück hat er Lydia. (M. Walser)

- (2) «Das musst du aushalten. Der Kunde ist König.» (E. Berg)
- (3) «Kunst kennt keinen Ladenschluss. Ist zumindest meine Meinung.» (E. Berg)
- (4) Es gibt keine Grenzen. Nicht für den Gedanken, nicht für die Gefühle. Die Angst setzt die Grenzen. (I. Bergmann)
- (5) Meinen Gefühlen, meiner Seele war es weniger gut ergangen. Sie blieb verletzt, verformt, fremd. (E. Berg)
- (6) In meiner Erinnerung war ich eine selbstbewusste Frau, die es in ihrem Traumberuf zu einigem Erfolg gebracht, die sich nach Lust und Liebe Liebhaber genommen und ein abwechslungsreiches Leben geführt hatte. (E. Berg)

Aufgabe 6. Zu welchem Bereich gehören folgende phono- und grafostilistische Erscheinungen? Unter welchen terminologischen Bezeichnungen sind sie bekannt?

- (1) Da saß es auf einem Schornstein. Hier war es nun prächtig. Von überall her rief es auf das Echo ein. Das hupte, quietschte, rollte, sirente, knatterte, tutete, ratterte, radaute. Das Echo konnte gar nicht so schnell mitkommen mit all dem Hupen, Quietschen, Rollen, Sirenen, Knattern, Tuten, Rattern, Radauen. (L. Betke)
- (2) Als nun der vielversprechende Hase in das gefährliche Alter des Stimmbruchs kam, kippte seine Stimme öfter und hörbarer über als bei den anderen Hasen seines Alters. Immer wieder schlich sich ein störender Kiekser in seine Rede ein und leider auch in seinen Gesang. Da begab sich der Hasenjunge zu seinem Gesanglehrer und sagte, immer wieder von Kieksern unterbrochen: «Herr Humpelmann, es hat keinen Kiek, Verzeihung, keinen Sinn, dass ich im Augenblick weiter bei Ihnen studiere. Wenn eine Stimme kikiert, kann man unmögkiek singen.» (J. Krüss)

Aufgabe 7. Welche Laute werden nachgeahmt? Von wem werden sie hervorgebracht (von Menschen, Tieren, Gegenständen)? Ordnen Sie diese zu.

Hatschi, tatütata, tick-tak, klingeling, klirr, flopp, tuck-tuck-tuck, quak, kräh, miau, hihi, hm, brekekex-koax, koax (Aristophanes).

Aufgabe 8. Welche Versuche unternehmen einige Dichter und Sprachforscher, indem sie solche Texte entwickeln? Was versuchen sie den Selbstlauten zuzuschreiben?

- (1) A ist derer, die nicht wollen.
E ist derer, die nicht sollen.
I ist derer, die da zagen.
O ist derer, die da klagen.
U ist derer, die da plagen. (F. von Logau, 1604-1655)
- (2) In dem A den Schall zu suchen,
In dem E der Rede Wonne,
In dem I der Stimme Wurzel,
In dem O des Todes Odem,
In dem U des Mutes Fluchen ... (Brentano, 1778-1842)
- (3) Ozon Loch droht! (G. Grümmer, G. Drews. Deutsch für Angeber)
- (4) «Abgedroschen» – im «o» dieses Wortes schwillt noch einmal der ermattete Bizeps des Prügelmeisters. (F. Fühmann)

Aufgabe 9. Erläutern Sie folgende literarische Belege.

- (1) «Ping, ping, ping», hörte ich, als ich wieder aufwachte. Ich lag in einem Krankenhausbett. Neben mir stand eine «Ping, ping, ping»-Maschine, an die ich angeschlossen war. (D. Safier)

- (2) «Oh!», stöhnte ich auf. Mehr fiel mir nicht ein. Kein «Ich stehe vor dem Sohn Gottes!». Kein «Er wandelt wieder auf Erden!». Kein «Es ist ein Wunder!». Nur ein dusseliges «Oh». Mein ganzes Wesen war ein einziges erschöpftes, erlahmtes und überfordertes «Oh». (D. Safier)
- (3) «OB DAS KLAR IST?» brüllte er. (N. Neuhaus)
«Es ist ja sooo toll, wenn ein Mann sich um die Kinder kümmert, anstatt dem Erfolg hinterherzujagen.» (D. Safier)
- (4) «Das frag ich Sie!» erwiderte ich, meine Stimme eindeutig im oberen Frequenzbereich.
«Hmm ...», kam es zurück, und ich wartete darauf, dass sich dem Laut noch ein paar Worte anschließen würden. Sie taten es nicht. (D. Safier)
- (5) «Au!» rief er. Und ich war enttäuscht, dass ich ihm nicht so weh getan hatte, dass er «AUUUUUUUU!» schrie. (D. Safier)
- (6) «Aha», antwortete ich mit einem jener Ahas, die übersetzt eigentlich «Ich verstehe so was von überhaupt nichts» bedeuten. (D. Safier)
- (7) «Das sind doch im Grunde ganz natürliche psychologische Prozesse», fuhr ich fort, «und ich bin eigentlich sehr erleichtert darüber, dass Rüdiger uns das bewusst gemacht hat. Das hat uns beiden sehr gut getan. Ich fühle mich jetzt sehr viel lebendiger und offener (Tätärätä!).» (F. Stalman)
- (8) Wir hatten das erste Glas Champagner getrunken und die ersten Austern geschlürft (igitt), als Elisabeth fragte < ... >. (F. Stalman)
- (9) «Ich will bei Ihnen arbeiten, Maître Baldini. Bei Ihnen, in Ihrem Geschäft will ich arbeiten.» Das war nicht bittend gesagt, sondern fordernd, und es war auch nicht eigentlich gesagt, sondern herausgepresst, hervorgezischelt, schlangenhaft. (P. Süskind)
- (10) Dabei lächelte Nina ihn immer wieder vorsichtig an, aber netterweise war er bisher nie darauf eingegangen. Mit der Betonung auf «bisher». (D. Safier)

Der Anhang zum Lehrwerk mit zitierten Auszügen aus theoretischen Fachquellen und lexikografischen Nachschlagewerken sowie zusätzlichen literarischen Textfragmenten und Vorlesungen–Präsentationen sichert den Studierenden auf der Lernplattform der Staatlichen Universität Tver „LMS Canvas“ freien Zugang.

Erläuterungen zu Leistungspunktesystem

Modul-Nr.	Fachstudienprogramm – Verzeichnis der Abschnitte und Themen	Form von Lehrveranstaltung	Leistungspunktzahl (LP)
Modul 1	Thema 1. Begriff „Stil“: Etymologie und Begriffsbestimmung. Stilistik: Terminologischer Aspekt und historische Übersicht (Exkurs in die Geschichte der Stilistikschreibung). Stilistik als Sprachstillehre und Redestillehre. Stilarten. Stilistik unter anderen philologischen Disziplinen.	Vorlesung	0
		Praktischer Unterricht (Seminar)	2
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	2
		Vorlesung	0

	Thema 2. Formen der funktionalen Differenzierung der Sprache. Sprachvarietäten. Funktionalstil: Begriffsbestimmung. Funktionalstilistik. Stilzüge. 5 Funktionalstile (nach E. Riesel).	Praktischer Unterricht (Seminar)	1	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	1	
		Vorlesung	0	
	Thema 3. Begriff der stilistischen Bedeutung. Sprach- und Stilmormen. Stilistische Umnormung. Stilistische Bedeutung in der Struktur der gesamten Wortsemantik. Stilistisch differenzierter / undifferenzierter Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache.	Praktischer Unterricht (Seminar)	1	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	1	
		Modulkontrollarbeit Nr. 1	12 LP	
			Gesamt: 20 LP	
	Modul 2	Thema 4. Mittel der Bildhaftigkeit und der Bildlichkeit der Sprache. Begriff des Bildes. Der Vergleich: Parameter, stilistische Leistung. Rhetorische Figuren: Tropen und Periphrasen.	Vorlesung	0
			Praktischer Unterricht (Seminar)	6
			Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	6
Thema 5. Stilistische Leistung der Grammatik. Absolute Stilfärbung und Kontextstilfärbung. Morphologie und Syntax aus stilistischer Sicht.		Vorlesung	0	
		Praktischer Unterricht (Seminar)	6	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	6	
Thema 6. Phonostilistik und Graphostilistik: Analysebereiche. Stilistische Ressourcen der Lautung und der Schreibung.		Vorlesung	0	
		Praktischer Unterricht (Seminar)	2	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	2	
Modulkontrollarbeit Nr. 2			12 LP	
			Gesamt: 40 LP	

	Prüfung		40 LP
			Gesamt: 100 LP

VII. Materiell-technische Bedingungen für das Studium des Faches

Studienraum mit Digitalprojektor und Projektionswand. Raum 205 – Lehrmittelzentrum mit fremdsprachiger Literatur (für selbstständiges Arbeiten der Studierenden), 405 – Computerraum, 407 – Seminarraum für computergestütztes Fremdsprachenlernen mit Internetzugang und mit Zugang zur Lernplattform der Staatlichen Universität Tver „LMS Canvas“.

Die genannten materiell-technischen Bedingungen sind für die computergestützte Fremdsprachenvermittlung und das Studium (wie auch das Fernstudium) anderer Fächer bestimmt, für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, für die Leistungsmessung und -kontrolle, für den Datenaustausch und die Dateienübertragung u.Ä.

VIII. Informationen über die Eintragung von Änderungen in das Curriculum des Faches

Nr.	Geänderter Abschnitt des Fachcurriculums	Beschreibung eingetragener Änderungen	Nr. des Dokuments (das die Änderungen beurkundet)

